

Online-Kampagne zum «Tag der Organspende»



Zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum geht die Stiftung Swisstransplant neue Wege – online: Um das Thema Organ- und Gewebespende präsent zu halten, setzt sie mit der gross angelegten Facebook-Aktion «Gemeinsam gegen den Organmangel in der Schweiz» ein Zeichen. Bis Oktober sollen rund 2000 Mitglieder zur Facebook-Gruppe «Swisstransplant» zählen. Weitere Informationen zu Organ- und Gewebespende finden sich auf www.swisstransplant.ch.

(swisstransplant)

Davantage de mobilité grâce aux stations-services d'oxygène



La Ligue pulmonaire suisse vient d'ouvrir neuf nouvelles stations-services d'oxygène en plein centre-ville des localités d'Aarau, Bellinzona, Coire, Locarno, Lugano, Sion, Thounne, Uster et Viège. Elle a ainsi enrichi de manière conséquente son réseau suisse, qui compte maintenant 18 stations-services d'oxygène. La possibilité de s'approvisionner gratuitement profite grandement aux personnes tributaires d'un apport complémentaire d'oxygène et qui souffrent d'un handicap respiratoire, car ces patients peuvent ainsi mener une vie plus active.

(Ligue pulmonaire)

Alzheimer medikamentenfrei behandeln: wirksam und kostensparend

Erstmals wurde in einer internationalen Studie die Wirksamkeit nicht-medikamentöser Therapien bei Menschen mit Alzheimer untersucht. Es zeigte sich, dass sie ebenso effektiv oder sogar effektiver sind als Medikamente. Die Studie «Nonpharmacological Therapies in Alzheimer's Disease: A systematic Review of Efficacy» zeigt auch, dass Betroffene dank nicht-medikamentöser Therapien länger zu Hause bleiben können, und sich ein Heimeintritt signifikant verzögern lässt. Die Alzheimervereinigung freut sich, durch diese Resultate ihrem Ziel näherzukommen: Allen Betroffenen sollen solche Angebote zur Verfügung stehen und ihre Finanzierung, z.B. im Rahmen der Krankenversicherung, soll überdacht werden. Dank des Kosteneinsparungspotenzials müssten Politiker einsehen, dass es sich lohne, hier zu investieren.

(Schweizerische Alzheimervereinigung)



Auch wer an der Alzheimer-Demenz leidet, soll möglichst lange zu Hause leben können.

Nouvelle newsletter «Dialogue de la politique nationale de la santé»

La Plate-forme permanente de la Confédération et des cantons «Dialogue de la politique nationale de la santé» a publié sa première édition de la newsletter consacrée au Dialogue de la politique nationale suisse de la santé. Paraissant trois fois par année, elle livre des informations sur les discussions en cours menées dans le cadre du Dialogue. Elle permet à la Confédération et aux cantons de discuter de thèmes ayant trait à la politique de la santé et

de conclure les accords nécessaires. La première newsletter traite entre autres de la mobilité des patients, de la Stratégie de la Confédération en matière de qualité, de la stratégie suisse de la cybersanté «eHealth» et des soins palliatifs. De plus amples informations sur www.nationalesgesundheit.ch/fr.

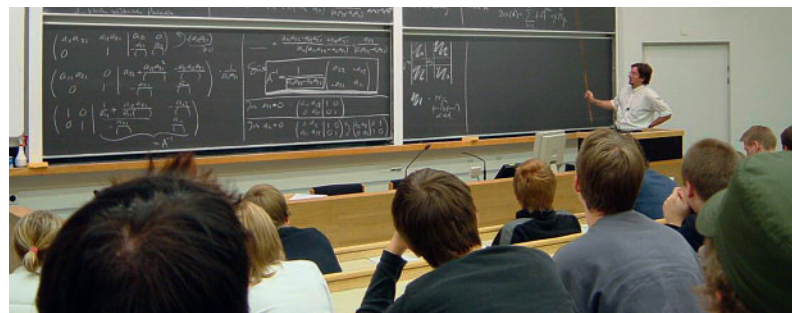
(Dialogue de la politique nationale de la santé)

Wissenschaftsvermittler sind begehrt

Die akademische Wissenschaft wird vom Steuerzahler finanziert – was die Forschenden mit dem Geld anfangen, ist deshalb Gegenstand von öffentlichem Interesse. Aber nicht jedes Thema eignet sich dafür, einem breiten Publikum erklärt zu werden. Das gelte auch für die Grundlagenforschung in Medizin und Naturwissenschaften, betont Nik Walter, Ressortleiter «Wissen» bei der Sonntagszeitung. «Die besten Geschichten sind in der Regel diejenigen, die durch persönliche Kontakte zustande

kommen», sagt Walter. Schlechte Noten gibt er in diesem Zusammenhang dem Universitätsspital: Die Mediziner hätten nie Zeit, und Informationen aus erster Hand seien schwer erhältlich. Medienforscher Heinz Bonfadelli betont denn auch, dass Wissenschaftler heute auch Kommunikationskompetenzen haben müssten.

(Universität Zürich)



Akademisches Wissen stösst auch ausserhalb der Universitäten auf grosses Interesse. Es muss aber angemessen vermittelt werden.